



«Diesen Sport muss man am eigenen Leib erfahren haben»



Mit dem Zibob kann man ein ganz schönes Tempo erreichen – vor allem im ersten Steilhang gleich nach dem Start.

Zu einem aussergewöhnlichen Event luden am Dienstag die Toggenburg Bergbahnen ein – zur Einweihung der ersten permanenten Cross-Piste im Zibob.

Martina Signer

Unterwasser – «Diesen Sport muss man am eigenen Leib erfahren haben, um zu wissen, wovon man redet», betont Bruno Dobler, Geschäftsführer Toggenburg Bergbahnen AG. So lud er die Medienvertreter der Region kurzerhand ein, um die 300 Meter lange Piste unter

den Zibob zu nehmen. Der Zibob oder «Zipfelbob» ist eine Art Kunststoffrolle. Seine Form ist der Kohlschaufel abgucken worden. Wie der Frisbee seinen Ursprung im Kuchenblech aus der Backstube hat, finden sich die Wurzeln dieser fahrbaren Unterlage im Kohlenkeller. Der Zibob, der im Laufe der Jahre stetig weiterentwickelt wurde und heute auch ein anerkanntes Wettkampferät ist, lässt sich schon durch eine geringfügige Gewichtsverlagerung steuern. Der sogenannte Zipfel dient bei den Richtungsänderungen als Haltegriff. Das neue Schneesportgerät ist einfach zu

fahren, bedarf keinerlei Vorkenntnisse und bietet Jung und Alt grossen Schneespass. «Das kann einfach jeder», weiss auch Bruno Dobler.

Zibob-Weltmeisterschaft

Seit einiger Zeit messen sich die besten Zibob-Fahrer in internationalen Konkurrenzen. Es wird auch eine Schweizermeisterschaft durchgeführt. Und wie Schwingerkönige, olympische Skispringer oder Skifluglegenden stammt auch der beste Zibober der Schweiz aus dem Toggenburg. Der 15-jährige Sascha Michel aus Wildhaus.

Altoggenburger/Toggenburger Volksblatt
9602 Bazenhaid
071/ 931 10 11
www.altoggenburger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'661
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Themen-Nr.: 735.17
Abo-Nr.: 1084694
Seite: 9
Fläche: 56'075 mm²

Er trainiert zurzeit zwei- bis dreimal pro Woche auf der neuen Piste auf dem Iltios. Die Trendsportart ist in anderen Wintersportnationen bereits so bekannt, dass der junge Wildhauser in der ganzen Welt an Wettkämpfen teilnimmt, sogar in den USA. Auf der neuen Zibob-Bahn von Unterwasser sind in der kommenden Saison auch verschiedene Wettkämpfe auf dem Programm. Los geht es am 30. und 31. Dezember mit dem «Kägi-Fret Zibob Swiss Masters Opening», dem Eröffnungsrennen der offiziellen Schweizermeisterschaft. Am 2. April findet die erste Zibob Cross Weltmeisterschaft und am 3. April der Kägi-Fret Event statt. Zudem sind in der Hochsaison jeden Mittwochnachmittag Cross-Rennen für Gäste und Einheimische angesagt. Jederzeit können sich auch Gruppen oder Firmen für einen Zibob-Plausch anmelden und sich auf der neuen Bahn spannende Kopf-an-Kopf-Rennen liefern. Die Schnellsten kommen jeweils eine Runde weiter, bis sich ein Finale der besten Zibober ergibt. Auf Video-Aufnahmen für «You Tube» kann später der Fahrstil im Freundeskreis noch ausgiebig diskutiert werden.

Kurve um Kurve

Vielleicht ging auch das eine oder andere Versuchskaninchen nach dem

Rennen am Dienstag auf «You Tube», um seinen Fahrstil beim nächsten Mal zu verbessern. Denn auf dem Iltios warteten in Reih und Glied rund 20 Zibobs, bereit, die präparierte Piste hinunterzusausen. Natürlich mit den wagemutigen Fahrern darauf. Instruiert wurden die Teilnehmer des angekündigten Cross-Rennens von niemand anderem als von Sascha Michel und dem Erfinder des Zibob, Hanspeter Köhle. Dieser organisiert die erwähnten «Swiss Masters»

Ende Dezember. Nach den Trockenübungen ging es ab auf die Piste. Kaum auf dem Kunststoffrodel Platz genommen, konnte es auch schon los gehen. Das Tempo aus dem ersten steilen Hang musste mitgenommen werden, um über eine kurze Steigung zu kommen. Anschliessend ging es so richtig los: Kurve um Kurve musste bewältigt werden – zum Glück hatten alle bei der Instruktion gut aufgepasst, so gingen die Rennen gut über die Piste. ■



Schweizermeister Sascha Michel (sitzend) und Hanspeter Köhle erklären, wie's geht.